

dagegen ist ein äußeres Menschenwesen, in welchem alles vom Anfang bis zum Ende Menschenfaltungen sind (7). Eine Kirche, die ihre Lehre beständig ändert, kann nicht die wahre Kirche Christi sein (8). Die Religionsgesellschaft Christi muß das Bild des einen Hirten und der einen Herde darstellen. Wo aber bleibt z. B. die Einheit im Glauben, wenn der Christ in der Morgenpredigt hört, Christus sei Gott, am Nachmittag aber von derselben Kanzel aus vernimmt, Christus sei nicht Gott? Die Glaubenseinheit der Katholiken dagegen hat einen Krystallisationskern in dem unfehlbaren Lehramte (9). Diese allein kann auch das große fünfte Weltreich Daniels sein; denn alle anderen Kirchen tragen einen beschränkten, nationalen Charakter (10). Die Echtheit einer Religion wird auch erkannt an den sittlichen Früchten, welche sie in ihren Sendlingen und Anhängern aufweist. Wo ist die Keuschheit und Kleinheit der Reformatoren? Noch selten ist ein römischer Katholik Protestant geworden, um frömmere leben zu können, sondern um größere Freiheit zu genießen. Wenn aber Protestanten katholisch werden, so folgen sie der Stimme ihres Gewissens (11). Sodann fördert jene Religion unser Glück am meisten, welche uns am besten antreibt und hilft, Schätze für den Himmel zu sammeln, und das ist die katholische (12). Vom größten Interesse ist Abschnitt 13 über das Bußsacrament. Hierüber herrsche im Protestantismus eine Generalconfusion. Es mache sich eben jeder seine eigene Moral (14). Ferner fehlt dem Protestantismus das Priestertum und damit eben das Opfer des neuen Testaments. Ihre Priester sind lediglich Prediger (16). Nachdem der Verfasser einige Einwände widerlegt, zeigt er (in 18) das Unglück ungläubiger Koryphäen. Die Quelle des Glückes für den Menschen liegt eben im Glauben und weil der Glaube frei ist, so ist jeder seines Glückes Schmied.

So kehrt der Verfasser am Schlusse zu seinem Ausgangspunkte zurück und aus dem Wenigen, das hier angeführt worden ist, wird jeder die Güte des Buches, das der Name des Verfassers allein schon hinreichend empfiehlt, erkennen. Der Präsident v. K., der wohl der Verfasser selbst ist, war aus Ueberzeugung zur wahren Kirche zurückgekehrt und hat dadurch, wie so viele andere, den Frieden des Herzens und einen sicheren Blick in die Zukunft gewonnen. Das Glück, „katholisch zu sein“, leuchtet aus jeder Seite des Buches, so daß es Katholiken und Protestanten nur mit großer innerer Befriedigung lesen werden, jene zur Bestärkung in der Wahrheit, diese zur Lösung gar manchen Zweifels, um den Weg zur wahren Kirche zu finden.

Amberg.

Dr. M. Högl.

- 17) **Goldenes Schatzkästlein für Priester.** Betrachtungen auf die vornehmsten Feste der Heiligen und alle Tage des Kirchenjahres. Zu Ehren der allerbeyligsten Dreifaltigkeit. Herausgegeben von Johann Romanus. Drei Bände. Druck und Verlag der Missionsdruckerei (Johann Janssen) in Steyl (Rheinland). Preis schön gebunden M. 12.50 — fl. 7.50.

Treffend sagt der hl. Bernhard, der Priester müsse eine Muschel sein, die immer angefüllt, nur von dem Ueberflusse mittheilt, — nicht

eine Röhre, welche alle Flüssigkeit ausgießt und dabei selbst trocken bleibt. Diese Worte des heiligen Kirchenlehrers gelten in ganz passender Weise vom Priester, der stets die Muschel seines Herzens durch hl. Betrachtung füllen soll, um dann auch hinwiederum Anderen mittheilen zu können. Die Meditation soll die Flamme der Liebe und heiligen Begeisterung in jeder Priesterseele wach erhalten. Nicht bloß der Ordensmann, sondern auch der Weltpriester ist angewiesen auf die oftmalige Betrachtung, wenn er nicht den wahrhaft priesterlichen Geist und Seeleneifer einbüßen und verlieren will. (Schlör.)

Das beste, reichste und schönste Betrachtungsbuch ist allerdings in alle Ewigkeit das Buch der Bücher. Dasselbe bleibt aber auch für alle anderen Betrachtungsbücher der stets fließende Jungbrunnen, die klare, frische Quelle, aus der alle schöpfen müssen. Und solche Werke sind dann von einem nicht zu unterschätzenden Werte.

Nun, so ein Betrachtungsbuch im wahren Sinne des Wortes ist das „Schatzkästlein für Priester“, über welches hier eine kurze, bescheidene Besprechung erlaubt sei. Dasselbe zerfällt in drei Bände, wovon der erste den Weg der Reinigung, der zweite den Weg der Erleuchtung und der dritte den Weg der Vereinigung behandelt. Die Form der einzelnen Betrachtungen ist die des heil. Ignatius. Jede Meditation besteht aus zwei Vorübungen, und ein jeder der drei weiter ausgeführten Punkte endet mit einer Annuthung und einem bestimmten Vorsatz mit Tugendübung und Schlußgebet. Der Verfasser beantwortet der Reihe nach, bis ins Kleinste gehend, all' die wichtigen Fragen des geistlichen Lebens und holt sich dafür die Beweggründe und Motive aus dem reichen Schachte der heiligen Schrift. Freilich sind es immer wieder die alten Wahrheiten der hl. Evangelien, aber stets in einem Kleide voll Annuth und Reiz. Eine Anleitung zum geistlichen Leben zieht sich wie ein rother Faden durch alle Betrachtungen hindurch.

Besonders angenehm berührt es, daß der Herr Verfasser so bedacht war auf das göttliche Herz Jesu. So findet sich im dritten Bande für jeden Tag des Monats Juni eine Meditation zum heiligsten Herzen, worin dasselbe in den verschiedensten Beziehungen zu uns Menschen betrachtet wird. Auch jeder erste Monatsfreitag ist mit einer eigenen Betrachtung zum göttlichen Herzen Jesu ausgezeichnet. Damit auch die reinste Jungfrau Maria einen besonders würdigen Platz in diesem Werke behaupte, wurde auch ihrer in zarter Liebe gedacht während des ganzen Maimonates. Gleichfalls finden sich auch für die bekannteren Heiligenfeste eigene kurze Betrachtungen. Das ganze dreibändige Werk durchzieht der wohlthuende Hauch himmlischer Weihe und der wirzige Balsam heiliger Sammlung.

Beim Eingang des ersten Bandes wird im Besonderen über die tägliche Betrachtung gehandelt; man könnte es eine kurze Schule oder Anleitung zur Betrachtung nennen. In jedem Bande findet sich ferner am Beginne ein Morgen- und Abendgebet und auf den letzten Blättern der Accessus et Recessus ad Missam, ein Umstand, der oft mehr als angenehm für jeden Priester sein dürfte.

Nur noch eine kurze Bemerkung sei erlaubt: Bezüglich des 8. Decembers hätte der Herr Verfasser besser streng beim Dogma der unbefleckten Empfängnis bleiben sollen, statt bloß über die Jungfräulichkeit Mariens seine Betrachtung anzustellen. Im Uebrigen ist es wirklich schwer, über das durchaus gediegene Werk Ausstellungen zu machen. Es ist Alles so trefflich und vorzüglich, daß es gewiß die beste Empfehlung reichlich verdient.

Möge dieses Werk vom Segen Gottes begleitet sein und Vielen zur wahren Vollkommenheit und Selbstheiligung verhelfen, aber auch Predigern und Beichtvätern eine segenspendende Quelle sein zur Föhrung und Heiligung der vom lieben Gott ihnen anvertrauten Seelen. — Das Werk würde sich vorzüglich eignen als Geschenk für Primizianten.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

- 18) **Der Campo Santo der Deutschen zu Rom.** Geschichte der nationalen Stiftung zum elfhundertjährigen Jubiläum ihrer Gründung durch Karl den Großen; herausgegeben von Anton de Waal, Rector des Campo Santo. Mit vier Abbildungen. 8°. (XII und 324 Seiten.) Freiburg. Herder. 1896. Preis M. 4. — = fl. 2.40; gebunden in Leinwand M. 5.20 = fl. 3.12.

Mit Ende 1896 begieng das deutsche National-Institut Campo Santo feierlich das Fest seines elfhundertjährigen Jubiläums. Nach der (echten?) Stiftungsurkunde der ehemaligen Frankenschule in Rom, an deren Stelle der heutige Campo Santo getreten ist, hätte der 26. December 797 als das Geburtsdatum des Institutes zu gelten.

Das Buch enthält vieles Interessante, wertvolle Aufschlüsse über altrömische Topographie, deutsche Landsleute, die in Rom gelebt und gewirkt haben, über das Almosenwesen der Päpste. Erschöpfend nach allen Seiten ist die Geschichte der Bruderschaft in ihrer Entstehung als kirchliche Corporation wie in ihrem charitativen Wirken dargestellt, ihre verschiedenen Licht- und Schattenseiten finden in der Verknüpfung mit den jeweiligen historischen und socialen Verhältnissen der betreffenden Zeitperiode Lösung und Begründung.

Druckfehler: Spirälern (S. 80), Böller (S. 125, öfter), Witwe (S. 130), stätige (S. 141), Madernas (S. 156 statt Modernos), stäter (S. 163), Melchior Klessel (S. 198 richtiger Kless), gefälschte (S. 209). Zum Uebertritt der Königin Christine von Schweden (S. 194) wäre zu ergänzen, daß dieselbe bereits am 24. December 1654 zu Brüssel, in Gegenwart des Erzherzogs Leopold und des Grafen Montecuculi, im Stillen das katholische Glaubensbekenntnis ablegte, während der feierliche Uebertritt allerdings erst am 3. November 1655 zu Innsbruck erfolgte. — Das Geschlecht der Habsburger (S. 196) erlosch 1740 nur in seinem Mannesstamme; denn auf Karl VI. kam dessen Tochter Maria Theresia. — Karl Madrug (S. 198) war Fürstbischof von Trient.

Ein Personal- und Sachregister wäre sehr erwünscht gewesen.

Ursahr-Linz.

Professor Dr. Johann Gföller.

- 19) **Rappalien** von P. Luis Coloma. 8°. 671 Seiten. Verlag Romanwelt. Berlin. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Mit großem Enthusiasmus wurde der vorliegende Roman „Pequeñeces“ „Rappalien“ in seiner Heimat in Spanien aufgenommen: bald nach seinem Erscheinen war eine zweite Auflage nöthig, jetzt haben wir in deutscher